

Aspekte

Mittelstufe Deutsch

Arbeitsbuch 2

Übungstest Goethe-Zertifikat B2

von
Margarete Rodi



Langenscheidt

Berlin • München • Wien • Zürich • New York

Inhalt

Übersicht	3
Leseverstehen	4
Hörverstehen	13
Schriftlicher Ausdruck	17
Mündlicher Ausdruck	22
Antwortbögen	26
Lösungen	31
Transkription zum Hörverstehen	33
Bewertungskriterien – Schriftlicher Ausdruck	37
Bewertungskriterien – Mündlicher Ausdruck	38
Mündliche Prüfung – Ergebnisbogen	39

Übersicht

	Aufgabe	Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte
Lesever- stehen	1	selektive Informations- entnahme	kürzere Artikel, Anzeigen u. a.	Zuordnung	5
	2	Entnahme von Hauptaussage und Einzelheiten	Artikel, Sachtext u. a.	Multiple-Choice (dreigliedrig)	5
	3	Erkennen von Meinungen oder Standpunkten	Stellungnahme, Kommentar u. a.	Alternativantwort	5
	4	syntaktisch und semantisch korrekte Text- ergänzung	Bericht u. a.	Lückentext (mit offenen Lücken)	10
Hörverstehen	1	selektive Informations- entnahme	Gespräch oder Nachricht auf Anrufbeantworter	Raster mit Lücken	10
	2	Entnahme von Hauptaussagen und Einzelheiten	Radiosendung (z. T. monologisch)	Multiple-Choice (dreigliedrig)	15
Schriftlicher Ausdruck	1	Berichten, informieren, vergleichen, Ratschläge geben, Meinungen äußern	Leserbrief	Freies Schreiben nach Vorgabe von 4 Leitpunkten	15
	2	Erkennen, korrigieren von morphologischen, syntaktischen und semantischen Fehlern	formeller Brief	Korrektur lesen	10
Mündlicher Ausdruck	1	Produktion: monologisches Sprechen zu einem Thema	Statement	Text und drei Leitpunkte	12,5
	2	Interaktion: Diskussion der Vor- und Nachteile eines Vorschlags und Aushandeln einer Entschei- dung	Gespräch	Drei Fotos und drei Leitpunkte	12,5

Leseverstehen

80 Minuten

In diesem Prüfungsteil sollen Sie mehrere Texte lesen und die dazugehörenden Aufgaben lösen.

Sie können mit jeder beliebigen Aufgabe beginnen.

Markieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf dem Aufgabenblatt. Am Ende haben Sie fünf Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den **separaten Antwortbogen** zu übertragen.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Dauer: 15 Minuten

Die Deutschen sind Weltmeister im Reisen. Doch in Zeiten des Klimawandels suchen viele Touristen auch nach umweltverträglichen Angeboten.

Was glauben Sie, für welches der acht Angebote (A–H) würden sich die einzelnen Personen (1–5) interessieren?

Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Es ist möglich, dass nicht für jede Person etwas Passendes zu finden ist.

Markieren Sie in diesem Fall auf dem Antwortbogen „negativ“. Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (1–5).

Welches der acht Angebote wäre wohl interessant für jede der folgenden Personen?

- 1 Hans K., der im Winter in den Weiten des Nordens einen Langlaufurlaub machen möchte?
- 2 Sandra B., die mit Mann und kleinen Kindern einen Urlaub auf dem Bauernhof machen möchte?
- 3 Walter A., Biologielehrer, der eine Klassenfahrt ins Allgäu plant?
- 4 Familie Z., die Informationen über ökologisch arbeitende Campingplätze sucht?
- 5 Marianne L., die im Urlaub exotisches Flair nicht missen möchte, sich aber gleichzeitig auch sozial engagieren will?

Beispiele: Welches Angebot wäre von Interesse für

- 01 Claudia F., berufstätige Mutter von drei Kindern, die sich mal nur unter Frauen entspannen möchte?

Lösung: C

- 02 Margarete R., die ihre zehnjährige Tochter allein in Reiterferien schicken möchte?

Lösung: „negativ“

A Tipps für Camper

ÖKOCAMPING ist Urlaub mit der Natur. Die beteiligten Campingplätze führen ein Management zur Verbesserung von Umwelt- und Naturschutz, Sicherheit und Qualität ein. Erfolgreiche Plätze erhalten dafür die ÖKOCAMPING-Auszeichnung. Damit unterstreichen sie ihr Engagement für umwelt- sowie klimafreundliche Erholung.

Viele Maßnahmen der Betriebe tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die Qualität zu steigern. Naturnahe Platzgestaltung oder Umweltbildungsangebote beispielsweise ermöglichen so nachhaltige Urlaubserlebnisse.

Alle Infos und eine Liste der teilnehmenden Campingplätze finden Sie unter www.oekocamping.net.

B Brasilianisches Flair

Besondere Reisen, intensive Erlebnisse und hochwertiger Service erwarten Sie bei allen Rundreisen von „Brasilien Direkt“. Die Reisen sind dank umfassender Landeskenntnisse und großer Erfahrung so konzipiert, dass sie die Schönheit Brasiliens in allen Facetten erlebbar machen. Sie werden sich restlos für dieses Land begeistern. Sie lernen Brasilien authentisch und das Flair sowie die Lebensweise des Landes mit allem Komfort kennen.

Neu im Programm ist die Rundreise „Brasilien Aktiv“. Hier erleben Sie die landschaftlichen Highlights Brasiliens beim abenteuerlichen Wandern, Klettern und Rafting.

Nähere Informationen unter Tel. (07171) 809 765 oder www.brasilien-direkt.com

C Frauensache

Für Mütter, die mal ohne ihre Lieben entspannen und für sich allein sein möchten, gibt es hier einen Geheimtipp – wirklich nur für Frauen.

Das Frauenferienhaus Käthes Kate in Hooksiel an der Nordsee liegt an einer ruhigen Straße hinterm alten Deich und verfügt über zauberhafte, allergikergerechte Apartments. Das Hallenbad mit Sauna, Sandstrand mit FKK und das Wattenmeer sind gut zu Fuß erreichbar. Lassen Sie sich von unserer köstlichen regionalen Küche verwöhnen und entspannen Sie sich im gesunden Nordsee-Reizklima!

Infos unter: www.kaethes-kate.de

D Reisen und dabei Gutes tun!

Das ist bei der Future-for-Kids-School in Südthailand möglich. Auf unserer Begegnungsreise besuchen Sie die Future-for-Kids-School, ein Hilfsprojekt für Tsunami-Waisen im thailändischen Khao Lak. Erleben Sie hier einen Urlaub der besonderen Begegnung: Im großzügigen Gästebereich erholen Sie sich und unterstützen gleichzeitig die Kinder des Waisendorfes. Mit unserem Partner, dem Reiseveranstalter Thailand-Tours, lernen Sie während einer 16-tägigen Rundreise die Future-for-Kids-School eine Woche lang persönlich kennen.

Wir nehmen Sie mit auf eine authentische Reise in das Land des Lächelns!

Weitere Informationen: Tel. (0421) 1606015

E Mit Sack und Pack nach Skandinavien

Der Norden liegt „Aktiv-Reisen“ ganz besonders am Herzen – da darf Schweden natürlich nicht fehlen. In allen Katalogen gibt es ein umfangreiches Schweden-Programm. Während im Winter Langlauf, Hundeschlitten- und Schneeschuhtouren hoch im Kurs stehen, gehören im Sommer Reisen mit Kanu-, Rad- und Trekkingtouren zu den Favoriten. Naturerlebnisse und spannende Aktivitäten sind ideal für Ihre nächste Familienreise.

Das gesamte Angebot finden Sie unter www.aktiv-mobil.de

F Unvergessliche Momente

Eselwandern in Frankreich, Besuch bei Schamanen in der Mongolei, Reisen zu WWF-Projekten auf Madagaskar oder in China – wer ungewöhnlichen Urlaub sucht, wird beim Aktivreiseveranstalter „Natur & Erholung“ fündig. Diese und zahlreiche andere Wander-, Rad- und Rundreisen finden Sie im aktuell erschienenen Katalog.

Nähere Informationen gibt es unter Tel. (07711) 8573241 oder www.naturunderholung.de.

Weitere interessante Reisekataloge, die Sie kostenlos anfordern können, finden Sie im Internet unter www.natuerlich-reisen.de.

G Ein ländliches Bio-Urlaubsparadies

„Auf Ihrem Bioland-Bauernhof haben Sie hier eine paradiesische Ruhe – und dabei nur 8 km bis Leipzig!“ So urteilen Gäste, die auf dem Bio-Rittergut Sachsenburg mit ihren Kindern Urlaub machen.

Die Eltern können sich entspannt zurücklehnen, denn ihre Kinder sind auf dem Hofspielplatz oder im Baumhaus beschäftigt, wenn sie nicht mit den Tieren im Streichelzoo spielen. Dort gibt es Reitponys, Kaninchen, Schweine, Meerschweinchen, Enten, Hühner und Katzen. Ist der Urlaubstag herum, dann spenden die Biobetten in den sechs Nichtraucher-Ferienwohnungen Entspannung. Am nächsten Morgen gibt dann das genussvolle Bio-Vollwert-Frühstück neue Kräfte. Mehr Informationen unter Tel. (03429) 113567 oder www.sachsenburg.de

H Wellness für die Familie

Machen Sie Bio-Genuss-Urlaub im Allgäu in herrlicher Panoramalage über dem See. Entspannen Sie Ihren Rücken und die Gelenke im zertifizierten Therapiezentrum. Genießen Sie frische und vitale Bio-Küche und elektrosmogreduzierte Zimmer. Ein Urlaub im Hotel Bergblick bietet Wellness von Kopf bis Fuß mit ausgesuchten Naturprodukten, Saunalandschaft und Hallenbad zum Relaxen. Außerdem wartet auf Sie ein ausgedehnter Sonntags-Brunch und vielfältige Aktivitäten zu allen Jahreszeiten.

Für Informationen rufen Sie an unter Tel. (08362) 765823 oder gehen Sie ins Internet auf die Seite www.bergblick-allgaeu.de.

Aufgabe 2

Dauer: 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite. Entscheiden Sie, welche der Antworten (☐ a, ☐ b oder ☐ c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (6–10).

Beispiel:

(0) Sebastian Voltmer begann sich als Zwölfjähriger mit Astronomie zu beschäftigen,

- ☒ a um seine Angst vor einem Weltuntergang in den Griff zu bekommen.
☐ b weil ihm das Spielen mit seiner Ritterburg langweilig geworden war.
☐ c weil er die Milchstraße aus der Nähe betrachten wollte.

Lösung: a

6 Was passierte, als der Komet „Shoemaker-Levy 9“ auf dem Jupiter einschlug?

- ☐ a Die Sonne verdunkelte sich.
☐ b Die Erde wurde aus ihrer Umlaufbahn geworfen.
☐ c Auf dem Jupiter entstanden riesige Löcher.

7 Warum gewann Sebastian Voltmer den Wettbewerb „Jugend forscht“?

- ☐ a Weil er eine Dokumentation über den Kometen „Hale-Bopp“ angefertigt hat.
☐ b Weil er jede Nacht um drei Uhr aufstand.
☐ c Weil er in der Schule eine Astronomie-AG leitete.

8 Das Ziel von Sebastian Voltmer ist es,

- ☐ a mit seinen Fotos berühmt zu werden.
☐ b möglichst viele Aufträge von Film und Fernsehen zu bekommen.
☐ c die Menschen für die Schönheit des Kosmos zu begeistern.

9 Wovon ist Sebastian Voltmer besonders fasziniert?

- ☐ a Von der Erde, weil sie unsere Heimat ist.
☐ b Vom Mars, wegen seiner hohen Berge.
☐ c Von der Sonne, weil es ohne sie hier kein Leben gäbe.

10 Sebastian Voltmer hofft, dass er in nicht allzu langer Zeit

- ☐ a an einer Expedition zum Mond teilnehmen kann.
☐ b von einem Raumschiff aus ein Bild unseres Planeten aufnehmen kann.
☐ c eine Agentur für Weltraumtourismus gründen kann.

Dem Himmel ganz nah

Er zeigt Kometen in all ihrer Schönheit, dokumentiert die Geburt neuer Sterne und filmt Stürme auf dem Mars: Sebastian Voltmer, 24 Jahre alt, ist der Shootingstar der Astronomie-Fotografie.

Es hätte mit einem dieser bezaubernden Momente anfangen können. Mit dem Blitzen einer Sternschnuppe. Mit dem langsam am Horizont aufsteigenden Vollmond. Mit einem tiefen Blick in die Milchstraße. Doch Sebastian Voltmer hatte kein Auge für die Schönheit des Firmaments. Der Junge war zwölf Jahre alt, fürchtete sich vor der Dunkelheit – und er hatte einfach nur Angst.

Ein Komet mit dem Namen „Shoemaker-Levy 9“ sollte auf dem Jupiter einschlagen. Würde der Planet durch diese kosmische Naturkatastrophe aus der Bahn geraten und damit auch die Erde aus dem Gleichgewicht bringen? Sebastian hatte wirklich Angst, dass die Welt untergehen könnte. Bis ihm seine Eltern ein Teleskop kauften.

Zwölf Jahre ist es her, dass „Shoemaker-Levy 9“ mit dem Jupiter kollidierte und bei den Einschlägen gigantisch große Löcher hinterließ, groß wie der Erdball. Sebastian Voltmer blickte gebannt durchs Okular, erlebte die Explosionen in völliger Stille und mit einer Zeitverzögerung von 42 Minuten – und hatte seine Angst verloren. Sie war der Faszination gewichen.

Im Zimmer des heute 24-Jährigen sieht man noch Ritterburg und Piratenschiff, doch das Spielzeug steht verstaubt im Regal. Der Himmel war ihm plötzlich näher. Davon zeugt auch ein Bild, das ihn als Bundessieger bei „Jugend forscht“ zeigt: Gewonnen hat er mit der Dokumentation seiner Beobachtungen von „Hale-Bopp“, einem anderen Kometen. „Monatelang bin ich jede Nacht um drei Uhr aufgestanden und habe den Himmel fotografiert. Danach ging es in die Schule, wo man mich schnell als Astro-Freak kannte.“

Aus der Berufung ist inzwischen fast ein Beruf geworden. Der Shootingstar der Astronomie-Fotografie studiert Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel – und auch dabei spielen die Sterne die Hauptrolle.

Magazine drucken seine Aufnahmen auf ihren Titelseiten. Fürs Fernsehen reiste er nach China und filmte dort, wie bei einem Leonidenschauer bis zu 5.600 Sternschnuppen pro Stunde über der Steppe niedergingen. Wichtiger noch aber sind ihm die Ausstellungen, mit denen er durch die Republik tourt. „Ich will nicht nur das Universum möglichst exakt darstellen, sondern dem Publikum auch die unbekannten Schönheiten und Wunder des Himmels näher bringen“, sagt er und zeigt auf eines seiner Mars-Bilder. „Hier erhebt sich der Vulkan ‚Olympus Mons‘ – mit 27.000 Metern ist er der höchste Berg unserer Galaxie.“

Dieser Himmelskörper hat es ihm besonders angetan. Darüber hinaus hat er aber auch Merkur und Venus abgelichtet, Jupiter und Saturn auf Film festgehalten, Uranus und Neptun mit der Kamera beobachtet, Kugelstern-Haufen fotografiert, gewaltige Nebel eingefangen. Millionen von Bildern sind so in den letzten zwölf Jahren entstanden.

Doch der neben der Sonne für uns wichtigste Himmelskörper unserer Heimatgalaxie fehlt ihm natürlich noch. „Ein einziges Bild würde mir ja reichen“, sagt der junge Mann mit einem Augenzwinkern – doch bis er als Weltraumtourist in den Orbit fliegen und die Erde von oben sehen kann, wird wohl noch etwas Zeit vergehen.

Sebastian Voltmer ist jedoch Optimist und rechnet hier nicht in astronomischen Dimensionen: Er hofft, dass er nur noch ein paar Jahre warten muss. Und was ist das schon in Anbetracht der unvorstellbaren zeitlichen Größenordnungen, mit denen es ein Himmelsforscher zu tun hat?

Aufgabe 3 Dauer: 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite.

Stellen Sie fest, wie die Autorin des Textes folgende Fragen beurteilt:

☐ a positiv ☐ b negativ bzw. skeptisch.

Übertragen Sie Ihre Lösungen am Ende auf den **Antwortbogen** (11–15).

Beispiel:

(0) Wie beurteilt die Autorin die oft selbstverständliche Bereitschaft, Freunden zu helfen? **Lösung: b**

Wie beurteilt die Autorin des Textes

- 11** die Tatsache, dass manche Ärzte privat Personen aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis untersuchen?
- 12** die konsequente Trennung von Beruflichem und Privatem?
- 13** unklare Reaktionen auf Anfragen von Freunden?
- 14** die Tatsache, dass viele sich nicht trauen, Bitten von Freunden abzulehnen?
- 15** offenen Umgang von Freunden miteinander?

Kleine Dienste unter Freunden – lieber mal ein „Nein“ riskieren!

Von Elisabeth Müller-Oswald, Verhaltenstherapeutin

Wenn Freunde oder Bekannte um einen Gefallen bitten, sagt man oft „Ja“, ohne lange nachzudenken. Denn man möchte den anderen nicht enttäuschen oder gar im Stich lassen, obwohl man der Bitte vielleicht gar nicht nachkommen möchte. „Hilfst du mir beim Umzug?“ „Was würdest du als Rechtsanwältin in diesem Fall machen?“ Oder, ganz klassisch: „Du bist doch Arzt, kannst du dir nicht eben meine Schulter ansehen, mir tut es hier immer so weh ...“ Aber manchmal ist es für die Freundschaft besser, wenn man einer solchen Bitte nicht nachkommt.

Die Bitte um einen Gefallen ist besonders im Zusammenhang mit Beruflichem problematisch. So dürfte es einer Juristin zum Beispiel nicht unbedingt leichtfallen, fachlich fundierte Ratschläge zu geben, wenn man sie während eines Abendessens befragt. Wird der Freund oder Bekannte jedoch offiziell beraten, ist es schwierig, die Höhe des Honorars festzulegen. Falsch verstandene Tipps und anschließende Unstimmigkeiten bei der Bezahlung haben schon so mancher Freundschaft geschadet. Regelrecht gefährlich kann es unter Umständen werden, wenn ein Arzt am Küchentisch eine vage Diagnose stellt – und der Freund sich dann gar nicht mehr richtig untersuchen lässt oder sich im umgekehrten Fall ein Wochenende lang unnötige Sorgen macht. Daher ist es auf jeden Fall besser, wenn man Berufliches und Privates strikt auseinanderhält – und dann lieber eine kompetente Kollegin empfiehlt.

Auch bei anderen Freundschaftsdiensten sollte man gut überlegen, ob man sie wirklich leisten möchte. Wenn man sich selbst nicht im Klaren ist, bleibt oft ein ungutes Gefühl zurück. Vor allem wenn sich jemand lange nicht gemeldet hat und dann nur anruft, weil er etwas von einem will, fühlt man sich unter Umständen ausgenutzt. In solchen Situationen sollte man von Fall zu Fall entscheiden, wie man sich verhält. Bei den Überlegungen, ob man den Freundschaftsdienst leisten will, sollte man immer berücksichtigen, wer um Hilfe bittet, was man für ihn tun soll und ob die Beziehung auf Gegenseitigkeit beruht.

Damit eine Ablehnung nicht als Kränkung empfunden wird, sollte man sie als Ich-Botschaft formulieren und möglichst offen über die Situation sprechen, etwa: „Weißt du, ich habe gerade so viel zu tun, ich kann dir leider nicht beim Umzug helfen.“ Was man auf keinen Fall tun sollte: Den anderen immer wieder hinhalten und vertrösten, wenn man eigentlich weiß, dass man der Bitte nicht nachkommen will. Das führt schnell zu Missverständnissen. Ein klares und begründetes „Nein“ hingegen wirkt sich langfristig positiv auf die Beziehung aus, da Ehrlichkeit ja letztlich ein großer Freundschaftsbeweis ist.

Aufgabe 4

Dauer: 15 Minuten

Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich.
 Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.
 Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16–25).

Umfrage: Was die Deutschen über ihre Ernährung sagen

Krankheiten, die durch ungesundes Essen und Trinken gefördert	<u>werden</u>	01
sind weit verbreitet.		
Jedes Jahr entstehen durch ernährungsabhängige Erkrankungen allein	<u>in</u>	02
Deutschland Kosten von weit über 100 Milliarden Euro.		
Die meisten Bundesbürger halten ihre Ernährung dennoch für gesund,		16
eine Umfrage ergab. Zwei Drittel der Befragten waren der Meinung,		17
gesund zu essen, dass eine Ernährungsumstellung nicht nötig		18
Diese gute Selbsteinschätzung basiert aber offensichtlich weniger		19
bewusstem Handeln, sondern kommt vielmehr „aus dem Bauch“ heraus,		20
nahezu jeder zweite Befragte antwortete hierzu außerdem,		21
er beim Essen normalerweise gar nicht an Ernährungsaspekte denke.		
Nur knapp ein Drittel hatte schon einmal versucht, die Ernährung		22
verändern, und davon waren wiederum nur 60% erfolgreich.		23
Personen wussten viel über die Grundsätze gesunder Ernährung.		24
wichtigste Punkte gaben sie „wenig Fett, mehr Obst und Gemüse,		25
Zucker und mehr Vollkornmehl oder -produkte“ an.		

Hörverstehen

30 Minuten

In diesem Prüfungsteil hören Sie zwei Texte und sollen die dazugehörenden Aufgaben lösen.

Den ersten Text hören Sie **einmal**, den zweiten Text hören Sie **zweimal**.

Lösen Sie die Fragen nur nach den gehörten Texten, nicht nach Ihrem eigenen Wissen.

Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Aufgabenblatt. Am Ende haben Sie 5 Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den **separaten Antwortbogen** zu übertragen.

Schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1

Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text **einmal**.

Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (1–5).

Termin	Stück	besondere Informationen	Ort	Karten-telefon	Preis
29. Februar	Titus	Jugend-theater, ab 16 Beispiel: ab 13	Grips-Theater	397 47 40	8–18 €
2. März	Aida	innerhalb der Verdi- Wochen	Komische Oper 1 Bismarckstr. 35	343 84 01	12–72 €
5. März 2	Richard III.	Premiere (Vorauffüh- rung: 5.3.)	Berliner Ensemble Bertolt-Brecht- Platz 1	284 081 55	10–32 €
10. März	Kauf dir ein Kind	Wieder- aufnahme	Neuköllner Oper Karl-Marx-Str. 131	688 90 777	11–27 €
11. März	Ein Winter unterm Tisch	3	Kleines Theater Südwestkorso 64	821 20 21	15–25 €
21. März	ars melan- choliae	Urauf- führung	Radialsystem V Holzmarktstr. 33	288 788 588	4
27. März	Faust- Projekt	Bearbeitung des Goethe- Dramas	Volksbühne Rosa-Luxem- burg-Platz 2	420 65 777 5	14–37 €

Aufgabe 2

Sie hören den Text **zweimal**, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.

Kreuzen Sie die richtige Antwort (☐ a, ☐ b oder ☐ c) an und übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (Nummer 6–15).

Beispiel:

Für wen arbeitet Tamara Nipkowa?

- ☐ a Für Interpol.
☐ b Für das Bundeskriminalamt.
☒ c Für das Verzeichnis verschwundener Kunstwerke.

- 6 Wie viele Kunstwerke sind in der Datenbank erfasst?**
- ☐ a 180.000
☐ b knapp 180.000
☐ c mehr als 180.000
- 7 Was ist der Grund für den massenhaften Kunstdiebstahl?**
- ☐ a Kunst ist zurzeit bei den Reichen sehr in.
☐ b Kunstraub ist leicht zu organisieren.
☐ c Kunstwerke können gut als Zahlungsmittel verwendet werden.
- 8 Was macht Frau Nipkowa, wenn ein Diebstahl gemeldet wird?**
- ☐ a Sie ruft sofort Interpol an.
☐ b Sie macht den Raub in der Kunstszene publik.
☐ c Sie versucht, zu den Dieben Kontakt aufzunehmen.
- 9 Wie kamen die Räuber der Statue in das Museum?**
- ☐ a Sie bestachen den Wachdienst.
☐ b Sie stiegen über ein Gerüst in das Museum ein.
☐ c Sie zertrümmerten mit einem Stein ein Fenster und stiegen dann ein.
- 10 Was passierte dann mit der Statue?**
- ☐ a Sie wurde in einem Waldstück gefunden.
☐ b Sie wurde auf einer großen Kunstauktion verkauft.
☐ c Sie wurde freiwillig an das Museum zurückgegeben.

- 11 Wem wurden im Februar zwei Picasso-Gemälde gestohlen?**
- ☐ a Dem Bürgermeister des siebten Arrondissements in Paris.
 - ☐ b Dem Chef einer Alarmanlagenfirma.
 - ☐ c Einer Verwandten des Künstlers.
- 12 Wie gestaltet Frau Nipkowa die Suche nach einem geraubten Kunstwerk?**
- ☐ a Sie geht intuitiv vor.
 - ☐ b Sie befolgt eine bestimmte Routine.
 - ☐ c Sie konsultiert zuerst weltweit Experten.
- 13 Was machen Kunsträuber normalerweise, nachdem sie ein Objekt gestohlen haben?**
- ☐ a Sie warten einige Jahre.
 - ☐ b Sie vergraben es.
 - ☐ c Sie versuchen sofort, es zu verkaufen.
- 14 Bei welchen Gelegenheiten kommt Frau Nipkowa in direkten Kontakt mit Kunsträubern?**
- ☐ a Wenn sie mithilft, Kunsträuber festzunehmen.
 - ☐ b Wenn sie auf Auktionen gestohlene Kunstwerke wiederfindet.
 - ☐ c Wenn ihr ein Kunstraub gemeldet wird.
- 15 Hat Frau Nipkowa bei ihrer Arbeit manchmal Angst?**
- ☐ a Ja, wenn sie Kriminelle treffen muss.
 - ☐ b Nein, weil für Sicherheit gesorgt ist, wenn es gefährlich werden könnte.
 - ☐ c Nein, weil sie nur mit Polizeischutz ausgeht.

Schriftlicher Ausdruck

80 Minuten

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Aufgaben:

Aufgabe 1

Freier schriftlicher Ausdruck.

Sie sollen an eine Redaktion schreiben.
Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl.
Bearbeiten Sie bitte **ein** Thema.

Aufgabe 2

Korrektur eines Briefes.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Dauer: 65 Minuten

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.

Danach erhalten Sie die Aufgabenblätter für die Aufgaben 1 und 2.

Thema 1 A:
Frauen mit Hund
wirken anziehender

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, ob Sie mit einer aktuellen Studie darin übereinstimmen, dass Frauen mit Hund attraktiver wirken als Frauen ohne Hund, und beschreiben, welche Rolle Haustiere in Ihrer Kultur spielen.

Thema 1 B:
Beruflich verordnetes Lächeln
kann krank machen

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, wie gesundheitsschädigend es ist, wenn man im Beruf immer lächeln muss, und was Sie selbst gegen Stress im Beruf tun.

Aufgabe 1A Dauer: 65 Minuten

In einer deutschen Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Frauen mit Hund wirken anziehender

Eine gute Nachricht für alle Single-Frauen, die einen Hund haben:

Frauen mit Hund wirken anziehender und gesundheitsbewusster als Geschlechtsgenosinnen ohne vierbeinigen Begleiter. Zu diesem Ergebnis sind Wissenschaftler der Universität Bonn und der Evangelischen Fachhochschule Freiburg in einer aktuellen Studie durch eine Befragung von 420 Männern und Frauen ge-

kommen. Dabei wurden den Versuchspersonen Bilder von Frauen in drei Altersstufen vorgeführt. Die Fotos zeigten sie einmal mit und einmal ohne Hund an ihrer Seite. Frauen mit Tier wirkten auf die Befragten zufriedener, lebhafter, gesundheitsbewusster und optimistischer. Die überwiegende Mehrheit der Befragten schrieb den Frauen mit Hund zudem mehr Selbstdisziplin, Geduld und Familiensinn zu.

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung.

Sagen Sie,

ob Sie selbst ein Haustier haben oder nicht (und warum).

wie Sie das Ergebnis der Studie beurteilen.

was Ihrer Meinung nach Menschen attraktiv macht.

welche Rolle Haustiere in Ihrer Kultur spielen.

Hinweise:

Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß.

Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

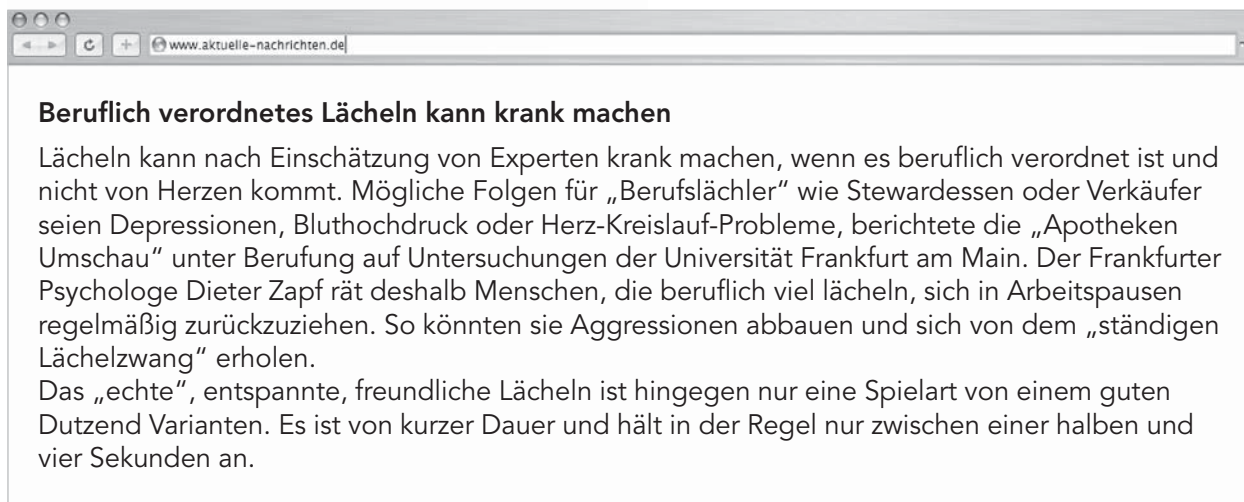
Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Aufgabe 1B Dauer: 65 Minuten

Im Internet lesen Sie folgende Meldung:



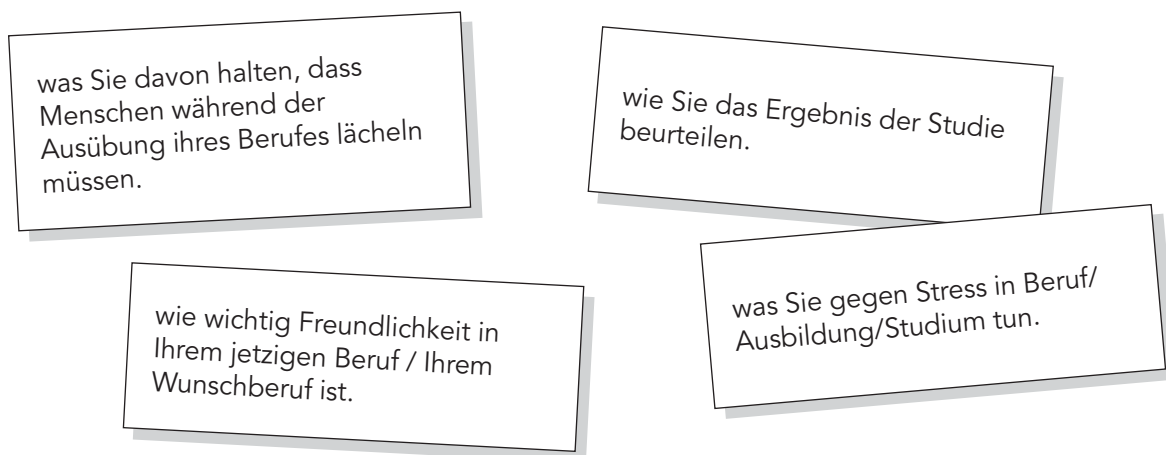
Beruflich verordnetes Lächeln kann krank machen

Lächeln kann nach Einschätzung von Experten krank machen, wenn es beruflich verordnet ist und nicht von Herzen kommt. Mögliche Folgen für „Berufslächler“ wie Stewardessen oder Verkäufer seien Depressionen, Bluthochdruck oder Herz-Kreislauf-Probleme, berichtete die „Apotheken Umschau“ unter Berufung auf Untersuchungen der Universität Frankfurt am Main. Der Frankfurter Psychologe Dieter Zapf rät deshalb Menschen, die beruflich viel lächeln, sich in Arbeitspausen regelmäßig zurückzuziehen. So könnten sie Aggressionen abbauen und sich von dem „ständigen Lächelzwang“ erholen.

Das „echte“, entspannte, freundliche Lächeln ist hingegen nur eine Spielart von einem guten Dutzend Varianten. Es ist von kurzer Dauer und hält in der Regel nur zwischen einer halben und vier Sekunden an.

Schreiben Sie als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion.

Sagen Sie,



was Sie davon halten, dass Menschen während der Ausübung ihres Berufes lächeln müssen.

wie Sie das Ergebnis der Studie beurteilen.

wie wichtig Freundlichkeit in Ihrem jetzigen Beruf / Ihrem Wunschberuf ist.

was Sie gegen Stress in Beruf/ Ausbildung/Studium tun.

Hinweise:

Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß.

Die Adresse der Internetredaktion brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Aufgabe 2 Dauer: 15 Minuten

Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16–25).

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Krakau, den 25. Juni ...

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großes Interesse habe ich Ihre Anzeige für die
Au-pair-Vermittlung gelesen. Möchte ich nach meiner
Schulausbildung ein Jahr in Deutschland gehen, um meine
Sprachkenntnisse zu ausbauen.

Danach wäre ich gerne in Polen Germanistik studieren.

Ich lerne schon bis drei Jahren Deutsch. Außerdem habe
ich auch schon viel Erfahrung mit Kinder, weil ich regelmäßig
zu die Kinder meiner Schwester aufpasse. Sie sind zwei und
vier Jahren alt und ich komme sehr gut mit ihnen zurecht.

Bitte schicken Sie mir so schnell als möglich die Bewerbungs-
unterlagen. Mich interessiert auch, falls ich eine bestimmte
Stadt kann wählen. Ich würde gerne nach Frankfurt am Main
gehen, weil ich da Freunde habe.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Szyszkowitz

großem 01

Ich möchte 02

_____ 16

_____ 17

_____ 18

_____ 19

_____ 20

_____ 21

_____ 22

_____ 23

_____ 24

_____ 25

Mündlicher Ausdruck

15 Minuten

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Aufgaben:

Aufgabe 1

Produktion ca. 3 Minuten

Sie sollen sich zu einem bestimmten Thema äußern.

Aufgabe 2

Interaktion ca. 6 Minuten

Sie sollen ein Gespräch mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin führen.

Sie haben 15 Minuten Zeit zur Vorbereitung. Während der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1

Im Netz hat's gefunkt!

Wie eine aktuelle Umfrage eines renommierten deutschen Sozialforschungsinstituts ergab, haben mehr als 25 % der über Dreißigjährigen ihre Partnerin bzw. ihren Partner über das Internet kennengelernt. Viele nutzten dabei die großen Partnervermittlungsbörsen. Aber auch in Chatrooms oder Foren haben schon einige die große Liebe gefunden.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 2–4 Minuten.

Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 2

Wochenendbeziehung – und die Liebe bleibt frisch!

Sehr viele Paare in Deutschland führen aus beruflichen Gründen eine Wochenendbeziehung. Erstaunlicherweise empfinden aber viele das gar nicht als Belastung, sondern eher als Bereicherung: „Wenn wir uns dann endlich sehen, nehmen wir uns auch wirklich Zeit füreinander, während viele Paare, die zusammen wohnen, auch am Wochenende nebeneinanderher leben“, so Sonja M., die mit ihrem Freund eine Fernbeziehung führt.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Textes. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält der Text?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 2–4 Minuten.

Aufgabe 2

Mündliche Prüfung

Kandidat/-in 1 und 2

Für das Titelblatt eines Kalenders zum Thema „Feste im Jahreslauf“ sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.



Leseverstehen · Antwortbogen

Aufgabe 1

- 1 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ
- 2 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ
- 3 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ
- 4 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ
- 5 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ

max. 5

Punkte: _____

Aufgabe 2

- 6 ☐ a ☐ b ☐ c
- 7 ☐ a ☐ b ☐ c
- 8 ☐ a ☐ b ☐ c
- 9 ☐ a ☐ b ☐ c
- 10 ☐ a ☐ b ☐ c

max. 5

Punkte: _____

Aufgabe 3

- 11 ☐ a ☐ b
- 12 ☐ a ☐ b
- 13 ☐ a ☐ b
- 14 ☐ a ☐ b
- 15 ☐ a ☐ b

max. 5

Punkte: _____

Aufgabe 4

- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____

max. 10

Punkte: _____

Aufgaben 1–4
Gesamtergebnis
Leseverstehen

_____ / 25 Punkte

Hörverstehen · Antwortbogen

Aufgabe 1

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____

Aufgabe 1 Lösungen: _____ x 2 = _____
(1–5)

Aufgabe 2

- | | |
|---|---|
| 6 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c | 11 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c |
| 7 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c | 12 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c |
| 8 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c | 13 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c |
| 9 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c | 14 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c |
| 10 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c | 15 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c |

Aufgabe 2 Lösungen: _____ x 1,5 = _____
(6–15)

Gesamtergebnis Hörverstehen: _____ / 25 Punkte
Aufgaben 1 + 2

Schriftlicher Ausdruck · Antwortbogen

Aufgabe 1: Freier schriftlicher Ausdruck

[illegible]

Schriftlicher Ausdruck · Antwortbogen

Aufgabe 2

Krakau, den 25. Juni ...

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großes Interesse habe ich Ihre Anzeige für die
Au-pair-Vermittlung gelesen. Möchte ich nach meiner
Schul Ausbildung ein Jahr in Deutschland gehen, um meine
Sprachkenntnisse zu ausbauen.
Danach wäre ich gerne in Polen Germanistik studieren.
Ich lerne schon bis drei Jahren Deutsch. Außerdem habe
ich auch schon viel Erfahrung mit Kinder, weil ich regelmäßig
zu die Kinder meiner Schwester aufpasse. Sie sind zwei und
vier Jahren alt und ich komme sehr gut mit ihnen zurecht.
Bitte schicken Sie mir so schnell als möglich die Bewerbungs-
unterlagen. Mich interessiert auch, falls ich eine bestimmte
Stadt kann wählen. Ich würde gerne nach Frankfurt am Main
gehen, weil ich da Freunde habe.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Szyszkowitz

<u>großem</u>	01
<u>Ich möchte</u>	02
<u> </u>	16
<u> </u>	17
<u> </u>	18
<u> </u>	19
<u> </u>	20
<u> </u>	21
<u> </u>	22
<u> </u>	23
<u> </u>	24
<u> </u>	25

Leseverstehen · Lösungen

Aufgabe 1

- 1 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☒ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ
- 2 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☒ g ☐ h ☐ negativ
- 3 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☒ negativ
- 4 ☒ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ
- 5 ☐ a ☐ b ☐ c ☒ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ negativ

max. 5
Punkte: _____

Aufgabe 2

- 6 ☐ a ☐ b ☒ c
- 7 ☒ a ☐ b ☐ c
- 8 ☐ a ☐ b ☒ c
- 9 ☐ a ☒ b ☐ c
- 10 ☐ a ☒ b ☐ c

max. 5
Punkte: _____

Aufgabe 3

- 11 ☐ a ☒ b
- 12 ☒ a ☐ b
- 13 ☐ a ☒ b
- 14 ☐ a ☒ b
- 15 ☒ a ☐ b

max. 5
Punkte: _____

Aufgabe 4

- 16 _____ *wie*
- 17 _____ *so*
- 18 _____ *sei / wäre / ist*
- 19 _____ *auf*
- 20 _____ *denn*
- 21 _____ *dass*
- 22 _____ *zu*
- 23 _____ *Diese*
- 24 _____ *Als*
- 25 _____ *wenig / weniger*

max. 10
Punkte: _____

Gesamtergebnis Leseverstehen _____ / 25 Punkte
Aufgaben 1–4

Hörverstehen · Lösungen

Aufgabe 1

- | | | |
|---|-------|----------------------|
| 1 | _____ | <i>Deutsche Oper</i> |
| 2 | _____ | <i>8. März</i> |
| 3 | _____ | <i>Komödie</i> |
| 4 | _____ | <i>14–37 €</i> |
| 5 | _____ | <i>240 65 777</i> |

Aufgabe 1 Lösungen: _____ x 2 = _____
(1–5)

Aufgabe 2

- | | | | | | | | |
|----|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 6 | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input checked="" type="checkbox"/> c | 11 | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input checked="" type="checkbox"/> c |
| 7 | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input checked="" type="checkbox"/> c | 12 | <input type="checkbox"/> a | <input checked="" type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 8 | <input type="checkbox"/> a | <input checked="" type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c | 13 | <input checked="" type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 9 | <input type="checkbox"/> a | <input checked="" type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c | 14 | <input checked="" type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 10 | <input checked="" type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c | 15 | <input type="checkbox"/> a | <input checked="" type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |

Aufgabe 2 Lösungen: _____ x 1,5 = _____
(6–15)

Gesamtergebnis Hörverstehen: _____ / 25 Punkte
Aufgaben 1 + 2

Transkription zum Hörverstehen

Aufgabe 1

Hallo Walter, Margit hier. Du, ich sitz grad schon im Zug, ich fahr doch übers Wochenende an die Ostsee. Leider hab ich dich eben in der Redaktion nicht mehr erwischt und jetzt bist du auch nicht da! Na ja, dann geb ich dir jetzt eben die paar Änderungen für unser „Theater special“ so durch. Das ist eilig, du weißt ja, heute Abend um 18 Uhr ist Redaktionsschluss!

Also, das Erste ist bei dem Stück „Titus“, dem Jugendtheaterstück, da ist bei den Zusatzinfos die Altersangabe falsch, das Stück ist schon **ab 13**, nicht erst ab 16. Korrigier das bitte entsprechend.

Dann die „Aida“ am 2. März, die ist natürlich nicht in der Komischen Oper, sondern in der **Deutschen Oper!** Das wäre echt peinlich gewesen, wenn wir das so gedruckt hätten! Die von der Deutschen Oper hätten das bestimmt nicht lustig gefunden!

Und bei „Richard III.“ ist mit dem Datum was schiefgelaufen: Die Premiere ist am **8. März**, am 5. ist nur die Voraufführung! Viele empfinden ja zwar die Voraufführung auch schon fast so wie eine Premiere, aber wir müssen das natürlich exakt bringen.

Dann weiter: Im Kleinen Theater der „Winter unterm Tisch“, da würde ich als Zusatzinfo noch schreiben, dass das eine **Komödie** ist, sonst haben die Leute da ganz falsche Erwartungen, der Titel klingt doch eher deprimierend.

So, dann haben wir's auch schon fast, nur bei „ars melancholiae“ haben wir die Eintrittspreise noch vergessen, die liegen zwischen **14 und 37 €**. Bist du eigentlich sicher, dass der Titel kleingeschrieben wird? Irgendwie erscheint mir das komisch. Vielleicht könntest du ja noch mal anrufen und nachhaken und zur Not korrigieren.

Ja, und dann der letzte Fehler: Das Kartentelefon von der Volksbühne hat die **240 65 777**, ich wiederhole: 240 65 777, nicht, wie es bisher drinsteht, die 420 65 777.

Na, dann hoffe ich, dass jetzt alles klargeht, und ich wünsch dir dann auch ein schönes Wochenende! Notfalls kannst du mich auch anrufen, ich bin auf dem Handy erreichbar. Tschüs!

Transkription zum Hörverstehen

Aufgabe 2

Radio Feature zum Thema „Kunstraub“ mit der Kunstdetektivin Tamara Nipkowa

Sie hören jetzt ein Interview der Rundfunk-Redakteurin Magdalena Müller mit der Kunstdetektivin Tamara Nipkowa zum Thema Kunstraub. Tamara Nipkowa schildert die spannenden und weniger spannenden Seiten ihres Arbeitsalltags.

Zu diesem Text sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Hören Sie den Text zunächst einmal ganz. Danach hören ihn in Abschnitten noch einmal.

- Frau Müller:* Frau Nipkowa, ich freue mich, dass Sie sich für dieses Gespräch Zeit genommen haben – Sie sind ja als Kunstdetektivin schwer beschäftigt, oder?
- Tamara Nipkowa:* Ja, das kann man so sagen. Wir registrieren monatlich so um die 1.000 geraubte Objekte, das können dann schon mal 30 am Tag werden.
- Frau Müller:* Sie haben gerade „wir“ gesagt – beschreiben Sie unseren Hörerinnen und Hörern doch bitte mal kurz, für wen genau Sie arbeiten.
- Tamara Nipkowa:* Ja, gerne. Also, ich leite in Frankfurt eine Filiale des Verzeichnisses verschwundener Kunstwerke. Dieses Verzeichnis wird weltweit geführt.
- Frau Müller:* Das heißt, Sie sind international vernetzt?
- Tamara Nipkowa:* Ja genau. Wir hier in Frankfurt haben 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auf der ganzen Welt sind es mehrere Hundert. Wir haben auch Filialen in London, Amsterdam, New York, Neu Delhi und Moskau.
- Frau Müller:* Und mit wem arbeiten Sie zusammen?
- Tamara Nipkowa:* Unser erster Ansprechpartner hier in Deutschland ist das Bundeskriminalamt, aber bei internationalen Fällen kooperieren wir auch mit dem FBI, mit Interpol und Scotland Yard.
- Frau Müller:* Wie viele Werke sind denn in Ihrer Datenbank erfasst?
- Tamara Nipkowa:* Zurzeit über 180.000. Und wie viele täglich dazukommen, habe ich ja vorhin schon erwähnt.
- Frau Müller:* Das ist ja wirklich eine unglaubliche Menge! Wie kommt das, warum wird so viel Kunst gestohlen?
- Tamara Nipkowa:* Na ja, Kunstwerke sind einfach ein praktisches Instrument zur Geldwäsche – oder ein wunderbares Zahlungsmittel. Millionen von Euro lassen sich kaum praktischer transportieren als in Form eines zusammengerollten Picassos ...
- Frau Müller:* Stimmt – unter dem Aspekt habe ich das noch nie betrachtet! Aber sehen wir uns jetzt doch mal einen ganz konkreten Fall an. Ihnen wird ein Kunstdiebstahl gemeldet. Was sind denn dann die nächsten Schritte?
- Tamara Nipkowa:* Zuerst mal trage ich den Diebstahl in unser Register ein und warne die Kunstszene per Internet. Und dann beginnen die Recherchen. Da nutzen wir dann die verschiedensten Kontakte, auch bis in den schwarzen Markt hinein.
- Frau Müller:* Nennen Sie doch bitte mal ein Beispiel für einen spektakulären Diebstahl aus der letzten Zeit.

- Tamara Nipkowa: Das war wirklich filmreif: Gestohlen wurde eine kleine Statue aus dem Mittelalter. Ihr Wert liegt schätzungsweise bei vier Millionen Euro. Und die war binnen 46 Sekunden geklaut: Die Diebe stiegen über ein Baugerüst ein, zertrümmerten mit einem Pflasterstein die Vitrine – und weg waren sie mit ihrer Beute.
- Frau Müller: *Vier Millionen Euro – das ist ja wahrhaft eine stolze Summe! Ist das gute Stück denn wieder aufgetaucht?*
- Tamara Nipkowa: Ja, die Lösung des Falls war ziemlich undramatisch. Die Statue tauchte drei Jahre nach ihrem Verschwinden in einem Waldstück wieder auf. Und der Täter stellte sich freiwillig. Das Pikante an der Sache war: Er war der Chef einer bekannten Wachschutzfirma.
- Frau Müller: *Dieser Fall konnte also gelöst werden. Aber sicher haben Sie auch ungelöste Fälle?*
- Tamara Nipkowa: Ja, leider! In unserem Büro häufen sich die Vermisstenmeldungen. Ich hatte ja eben schon Picasso erwähnt. Raten Sie mal, wie viele Picassos allein gesucht werden?
- Frau Müller: *Keine Ahnung, vielleicht so zehn?*
- Tamara Nipkowa: Schön wär's! Mehr als 600 seiner Bilder sind heute als gestohlen gemeldet. Erst im Februar wurden berühmte Gemälde von ihm in Rio de Janeiro und in Paris geraubt. Im siebten Arrondissement verschwanden zwei Gemälde von ihm spurlos – geraubt wurden Sie ausgerechnet seiner Enkelin, Diana Widmaier-Picasso.
- Frau Müller: *Das waren jetzt ja besonders spektakuläre Beispiele. Wie sieht nun aber Ihr Arbeitsalltag aus?*
- Tamara Nipkowa: Der besteht vor allem aus akribischer Recherche. Das bedeutet: Kleinanzeigen abgrasen, telefonbuchdicke Kataloge durchwälzen, die einschlägigen Kunstmessen abklappern und Verzeichnisse von Versteigerungen durchforsten.
- Frau Müller: *Das klingt aber nach sehr viel Detailarbeit!*
- Tamara Nipkowa: Ja, das Wichtigste an meiner Arbeit ist aber im Grunde die Geduld. Wissen Sie, nach ein paar Jahren in der Branche kennt man natürlich irgendwann die Tricks in der Szene. Die Kunsträuber lassen erstmal Gras über die Sache wachsen, und nach zwei, drei Jahren versuchen Sie dann, ihre Beute zu verkaufen. Nicht selten wird das Diebesgut auf Auktionen ganz offen angeboten. Und da sind wir dann natürlich zur Stelle ...
- Frau Müller: *Das klingt jetzt aber auch nach viel Routine. Gibt es denn auch aufregende Momente in Ihrem Arbeitsalltag?*
- Tamara Nipkowa: Ja, natürlich! Manchmal spiele ich nämlich den Lockvogel. Dann gebe ich mich als passionierte Sammlerin aus und treffe die kriminellen Kunstverkäufer. Selbstverständlich bin ich da nicht allein – beim letzten Fall saßen acht Zivilfahnder an den Nebentischen und nippten ihren Espresso. Und sobald klar war, dass mein Kontaktmann die gesuchten Bilder wirklich hatte, klickten Sekunden später die Handschellen.
- Frau Müller: *Das klingt jetzt aber schon sehr aufregend! Fühlen Sie sich da nicht öfters auch gefährdet?*
- Tamara Nipkowa: Nein, es ist ja immer Polizei dabei. Wenn ich ein ängstlicher Mensch wäre, würde ich die Arbeit ja auch nicht machen. Und in dem Moment, wo's brenzlig wird, halte ich mich schön raus!
- Frau Müller: *Tja, dann bleibt mir nur, Ihnen weiterhin ganz viel Erfolg für Ihre Arbeit zu wünschen – und danke für das spannende Gespräch!*
- Tamara Nipkowa: Gern geschehen!

Lösungsschlüssel Schriftlicher Ausdruck 2

Krakau, den 25. Juni ...

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großes Interesse habe ich Ihre Anzeige für die
Au-pair-Vermittlung gelesen. Möchte ich nach meiner
Schul Ausbildung ein Jahr in Deutschland gehen, um meine
Sprachkenntnisse zu ausbauen.
Danach wäre ich gerne in Polen Germanistik studieren.
Ich lerne schon bis drei Jahren Deutsch. Außerdem habe
ich auch schon viel Erfahrung mit Kinder, weil ich regelmäßig
zu die Kinder meiner Schwester aufpasse. Sie sind zwei und
vier Jahren alt und ich komme sehr gut mit ihnen zurecht.
Bitte schicken Sie mir so schnell als möglich die Bewerbungs-
unterlagen. Mich interessiert auch, falls ich eine bestimmte
Stadt kann wählen. Ich würde gerne nach Frankfurt am Main
gehen, weil ich da Freunde habe.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Szyszkowitz

<u>großem</u>	01
<u>Ich möchte</u>	02
<u>nach</u>	16
<u>auszubauen</u>	17
<u>würde</u>	18
<u>seit</u>	19
<u>Kindern</u>	20
<u>auf</u>	21
<u>Jahre</u>	22
<u>wie</u>	23
<u>ob</u>	24
<u>wählen kann</u>	25

Bewertungskriterien – Schriftlicher Ausdruck

I Inhaltliche Vollständigkeit	3 Punkte	2,5 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Inhaltspunkte schlüssig und angemessen dargestellt	alle Inhaltspunkte	drei Inhaltspunkte	zwei Inhaltspunkte	Inhaltspunkte sind nur ansatzweise behandelt, an mehreren Stellen unklar	Thema verfehlt
II Textaufbau und Kohärenz	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung des Textes Konnektoren, Kohärenz 	liest sich sehr flüssig	liest sich noch flüssig	stellenweise guter Aufbau, an einigen Stellen sprunghaft	Aneinanderreihung von Sätzen ohne erkennbare Gliederung	durchgängig unlogischer Aufbau
III Ausdrucksfähigkeit	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatzspektrum Wortschatzbeherrschung 	sehr gut und angemessen	gut und angemessen	stellenweise gut und angemessen	in ganzen Passagen nicht angemessen	in großen Teilen völlig unverständlich
IV Korrektheit	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> Morphologie Syntax Orthografie + Interpunktion 	kaum feststellbare Fehler	einige deutliche Fehler, die das Verständnis aber nicht beeinträchtigen	einige Fehler, die den Leseprozess behindern	unzählige Fehler, die das Verständnis erheblich stören	unzählige Fehler, die das Verständnis unmöglich machen

Wird bei Aufgabe 1 ein Kriterium mit 0 Punkten bewertet, ist die Punktzahl für die Aufgabe insgesamt 0.

Bewertungskriterien – Mündlicher Ausdruck

Mündlicher Ausdruck	2,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
I Erfüllung der Aufgabenstellung 1. Produktion <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Angemessenheit Ausführlichkeit 	sehr gut und sehr ausführlich	gut und sehr ausführlich	gut und ausführlich genug	unvollständige Äußerung und zu kurz	viel zu kurz bzw. fast keine zusammenhängenden Sätze
2 Interaktion <ul style="list-style-type: none"> Gesprächsfähigkeit 	sehr gut und sehr interaktiv	gut und interaktiv	Gesprächsfähigkeit vorhanden, aber nicht sehr aktiv	Beteiligung nur auf Anfrage	große Schwierigkeiten, sich überhaupt am Gespräch zu beteiligen
II Kohärenz und Flüssigkeit <ul style="list-style-type: none"> Verknüpfungen Sprechtempo Flüssigkeit 	sehr gut und klar zusammenhängend, angemessenes Sprechtempo	gut und zusammenhängend, noch angemessenes Sprechtempo	nicht immer zusammenhängend	stockende bruchstückhafte Sprechweise beeinträchtigt die Verständigung stellenweise	abgehackte Sprechweise, sodass zentrale Aussagen unklar bleiben
III Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> Wortwahl Umschreibungen Wortsuche 	sehr gut mit wenig Umschreibungen und wenig Wortsuche	über weite Strecken angemessene Ausdrucksweise, jedoch einige Fehlgriffe	vage und allgemeine Ausdrucksweise, die bestimmte Bedeutungen nicht genügend differenziert	situationsunspezifische Ausdrucksweise und größere Zahl von Fehlgriffen	einfachste Ausdrucksweise und häufig schwere Fehlgriffe, die das Verständnis oft behindern
IV Korrektheit <ul style="list-style-type: none"> Morphologie Syntax 	nur sehr vereinzelte Regelverstöße	stellenweise Regelverstöße mit Neigung zur Selbstkorrektur	häufige Regelverstöße, die das Verständnis noch nicht beeinträchtigen	überwiegend Regelverstöße, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen	die große Zahl der Regelverstöße verhindert das Verständnis weitgehend bzw. fast ganz
Aussprache und Intonation <ul style="list-style-type: none"> Laute Wortakzent Satzmelodie 	kaum wahrnehmbarer fremdsprachlicher Akzent	ein paar wahrnehmbare Regelverstöße, die aber das Verständnis nicht beeinträchtigen	deutlich wahrnehmbare Abweichungen, die das Verständnis stellenweise behindern	wegen Aussprache ist beim Zuhörer erhöhte Konzentration erforderlich	wegen starker Abweichungen von der Standardsprache ist das Verständnis fast unmöglich

Mündliche Prüfung · Ergebnisbogen

Aufgabe 1 (monologisch)

Kandidat(in) 1

Kandidat(in) 2

I Erfüllung der Aufgabenstellung

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

II Kohärenz und Flüssigkeit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

III Ausdruck

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

IV Korrektheit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

V Aussprache und Intonation

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

Aufgabe 2 (dialogisch)

I Erfüllung der Aufgabenstellung

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

II Kohärenz und Flüssigkeit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

III Ausdruck

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

IV Korrektheit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

V Aussprache und Intonation

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

Gesamtpunktzahl

Mindestpunktzahl: 15 Punkte

_____ / 25

_____ / 25

Gesamtergebnis

Schriftliche Prüfung

erreichte Punktzahl

Leseverstehen

Hörverstehen

Schriftlicher Ausdruck

gesamt schriftlich

Mündliche Prüfung

erreichte Punktzahl / Mindestpunktzahl: 15 Punkte

gesamt mündlich

Gesamtergebnis

Gesamtpunktzahl		Prädikat
100 – 90 Punkte	=	sehr gut
89,5 – 80 Punkte	=	gut
79,5 – 70 Punkte	=	befriedigend
69,5 – 60 Punkte	=	ausreichend
unter 60 Punkte	=	nicht bestanden

Gesamtnote _____

Quellenverzeichnis

- S. 9:** mobil 05 / 2006, S. 12 f., Text: Helge Bendl, © Gruner & Jahr AG+Co.KG
S. 12: Ernährungs-Umschau 44, 1997, Heft 6, Umschau Zeitschriftenverlag
S. 20: AFP
S. 25: o., u. li.: Johannes Rodi; u. re.: shutterstock

Angaben zu den Hörtexten

Sprecherinnen und Sprecher:

Simone Brahmman, Farina Brock, Christine Stichler, Peter Veit

Aufnahme und Postproduktion: Heinz Graf

Produktion: Tonstudio Graf, 82178 Puchheim

Regie: Heinz Graf und Cornelia Rademacher

Redaktion: Carola Jeschke und Cornelia Rademacher

© © 2008 Langenscheidt KG, Berlin und München